

KUCKENSE RIN KÖNNSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Oktober 2011 · 1. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Rixdorfer Nachrichten vor 100 Jahren – S.2

Rütlischule baut – S.3

Piraten tauchen auf – S.5

Fashion Week – S.7

Muschelschubser – S.11

Wähler watschen Wowereit

Neukölln hat am 18. September gewählt und das eindeutig mit Bedacht. Die Neuköllner strafen mit ihren Erst- und Zweitstimmen die SPD ab, so dass sie deutlich unter die 30 % - Marke rutschte. Dies ist eine Botschaft an den Regierenden Bürgermeister, die Neuköllner sehen sich von ihm nicht gut vertreten: zu flach, zu viel Partylöwe, zu wenig Soziales, zu viel Schein, zu wenig Sein.

Anders verhält es sich mit den Stimmen für die Bezirksverordnetenversammlung. Dem Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky wurde mit 42 % ein dickes Kompliment ausgesprochen. Auf diesen Bürgermeister ist der Bezirk stolz. Ihm werden seine manchmal sprachlichen Entgleisungen verziehen. Er soll weiter machen und den Vertrauensvorschluss der Neuköllner nicht enttäuschen. Immerhin ist die Wahlbeteiligung im Bezirk im Vergleich zu den Wahlen 2006 um ungefähr 2% angestiegen.

Petra Roß

Wähler bestätigen Buschkowsky

Grüne erfolgreich in den Wahlkreisen, SPD sichert sich die BVV

Sie wollten mindestens 20 Prozent, in Nordneukölln haben sie es geschafft. Die beiden Kandidatinnen der Grünen, Anja Kofbinger und Susanna Kahlefeld, holten sich bei der Abgeordnetenhauswahl als Direktkandidatinnen ihre Wahlkreise mit 29,7 und 32,8 Prozent, das sind 10 Prozent mehr als bei der Wahl 2006.

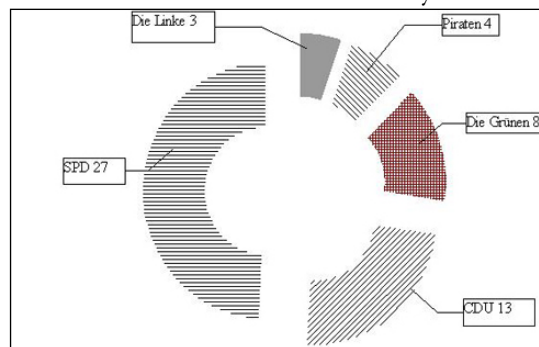
Dieser Erfolg hat sicher auch mit der veränderten Bevölkerungsstruktur in diesen beiden Wahlkreisen zu tun. Viele der Studenten und jungen Kreativen, die in den letzten Jahren nach Nordneukölln gezogen sind, fühlen sich dem grünen Milieu verbunden. Im gesamten Bezirk Neukölln reichte es aber nur zu 17,9 Prozent, immer noch ein Zuwachs von 6,6 Prozent. Die großen Gewinner waren, wie in ganz Berlin, auch hier die Piraten, die in beiden

Wahlkreisen auf rund 15 Prozent kamen. Die Gewinne der Grünen und der Piraten gingen auf Kosten der SPD, die herbe Verluste hinnehmen mußte.

lament statt wie bisher über 21, das ist nur einer weniger als für die absolute Mehrheit benötigt. Ein Erfolg, der Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky freuen

bessern konnten sich die Grünen, die zwei Mandate hinzugewannen und zukünftig über acht Sitze verfügen. Die Linke behält unverändert ihre drei Mandate. Nicht mehr vertreten ist die FDP, ebenso wie die Grauen. Besonders erfreulich für alle Demokraten ist die Tatsache, dass auch die NPD nicht mehr in der BVV vertreten sein wird. Positiv ist ebenfalls die Entwicklung der Wahlbeteiligung, die von 55,5 auf 57,2 Prozent stieg.

Das auch der nächste Bürgermeister in Neukölln Heinz Buschkowsky heißen wird, dürfte ausgemacht sein, auch wenn er sich die fehlende Stimme über eine Zählgemeinschaft mit einer der anderen Parteien beschaffen muß. Im Bezirksamt hat die SPD ohnehin das Sagen. Sie stellt drei von fünf Stadträten, Grüne und CDU jeweils einen. mr



SITZVERTEILUNG in der BVV.

Grafik: fh

Ganz anders sah es bei der Wahl zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) aus. Hier konnte die SPD satte Zugewinne verbuchen und kam auf 42,8 Prozent, das sind 8,2 Prozent mehr als bei der letzten Wahl. Damit verfügt die SPD über 27 Sitze im Bezirkspar-

wird, kann er sich doch in seiner Politik bestätigt fühlen. Mit nur noch 13 Sitzen ist die CDU größter Verlierer. Gegenüber der letzten Wahl büßt sie vier Sitze ein. Die haben ihr die Piraten abgenommen, die nun ihrerseits vier Vertreter in die BVV entsenden. Ebenfalls ver-

Baustellen – Baustellen und kein Ende

Verkehr versinkt im Chaos

Unter normalen Bedingungen sind die Hermannstraße und Karl-Marx-Straße für jeden Verkehrsteilnehmer ein Abenteuer. Mit den zur Zeit errichteten Baustellen werden sie zu einem höchst gefährlichen Abenteuer mit Kamikazecharakter.

Da werden Baustellen umgelegt, Fahrspuren gesperrt, Schilderwälder aufgebaut, umgebaut, umgeworfen und umgeweht. Irgendwie ist das alles ziemlich unübersichtlich geworden. In ihrer Verzweiflung müssen Autofahrer die Seitenstraßen nutzen. So wird täglich in der

Thomasstraße ein Stau beobachtet, der sich von Hermannstraße bis Karl-Marx-Straße zieht. Ein großes Kompliment an dieser Stelle an die Autofahrer, die in me-

ditativer Geduld diese Verkehrssituation hinnehmen.

Aber auch die Seitenstraßen entwickeln sich immer mehr zu Baugruben, die für den nor-



BAUSTELLEN in Neukölln behindern den Verkehr nicht nur wie hier in der Hermannstraße. Foto: fh

malen Verkehr zu Fallen werden, mal sind sie für Fußgänger nicht mehr passierbar, mal werden Autofahrer um die Häuserblöcke geschickt, natürlich in täglich wechselnden Variationen.

Andererseits passiert sichtlich Vieles. Die Karl-Marx-Straße wird saniert, die U-Bahn unter der Hermannstraße abgedichtet, Rohre für Fernheizungen werden verlegt, Telefonkabel erneuert und Frischwasserleitungen gezogen. Wahrscheinlich passiert unter der Erde noch mehr, auf jeden Fall wird Neukölln schöner. ro

Aus der Redaktion

Wir haben ein ganzes Jahr als Redaktion der Kiez und Kneipe Neukölln geschafft. Bei der Frage, was denn an uns besonders sympathisch ist, meint Felix, dass wir nicht nett sind, Marianne schaut strafend über ihren Brillenrand und ruft »was sind wir?«, Frank fragt: »Schon wieder?«, Ylva muss nicht jeden leiden können, Kaletto findet, dass wir mal aufräumen könnten, Paul rutscht ein »Oje« heraus, Thomas sagt nichts und arbeitet weiter. Er ist neu in der Redaktion und traut sich noch nicht, seine Meinung zu äußern. Und wie sieht es mit Kollateralschäden aus? Bestimmt gibt es viele, die haben wir aber verdrängt.

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 1.400 Exemplaren
Herausgegeben von: Petra Roß
Chefredaktion: Petra Roß
Chef vom Dienst: Felix Hungerbühler
Redaktionelle Mitarbeit: Olga Jablonski, Marianne Remppe, Paul Schwingenschlögl, Fränk Stiefel, Ylva Roß
Anzeigen: info@kuk-nk.de
Technische Leitung: Felix Hungerbühler
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76, www.kuk-nk.de, info@kuk-nk.de
Bankverbindung: Kto 550803702, BLZ 60010070, Postbank Stuttgart, UST-IDNR: 14/4976141
Druck: KOMAG Berlin Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Telefon 030-61 69 68 - 0, E-Mail: info@komag.de

Rixdorfer Alltägliches

Nachrichten aus dem »Rixdorfer Tageblatt« vor 100 Jahren aufbereitet von *Thomas Reller*

Nr. 231 – Sonntag
1. Oktober 1911

DIE BELEUCHTUNG DER TREPPEN, Flure usw. hat im Monat Oktober von abends 6 Uhr ab zu erfolgen.

Nr. 232 – Dienstag
3. Oktober 1911

EIN FERNSPRECH-KONTROLLAMT. Gestern ist in der Lützowerstraße in Berlin ein Fernsprech-Kontrollamt eröffnet worden, das die Bestimmung hat, den Dienst der Fernsprech-Vermittlungsämter von Berlin, Charlottenburg, Wilmersdorf und Rixdorf dauernd zu überwachen. Die neue Einrichtung gibt die Postdirektion ein Mittel an die Hand, in besonders wirksamer Weise sich von der Leistungs-



fähigkeit des Fernsprechpersonals unterrichten zu halten und Mängel der Technik oder des Betriebes zu erkennen. Hoffen wir, dass sich der förderliche Einfluß der Maßnahme auf den Vermittlungsdienst bald einstellt und möglichst schon dem starken vorweihnachtlichen Verkehr zugute kommt.

AUS DEM FUNDBÜREAU. Gefunden: Legitimationspapiere für Busse, 1 altes Damen-Portemonnaie mit Inhalt, 1 Bund mit 3 Schlüsseln, 1 brauned. Damen-Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldene Damenuhr mit einer Herenkette. Aus dem Diebstahl herrührend: 1 Sack mit Messingabfällen. Zugelaufen: 1 Wolfsspitze.

Nr. 233 – Mittwoch
4. Oktober 1911

EIN SELTENES NATURPHÄNOMEN kann man

jetzt auf dem Grundstück Steinmetzstraße 2 bewundern. Dort steht ein Kastanienbaum neubelaubt in voller Blüte.

Nr. 234 – Donnerstag
5. Oktober 1911

DIE EINWOHNERZAHL RIXDORFS betrug am 1. Oktober ex. 242 770 – das sind 109 mehr als am 1. September. Im Monat September zogen von außerhalb 5341 Personen zu, während 4261 Personen Rixdorf verließen.

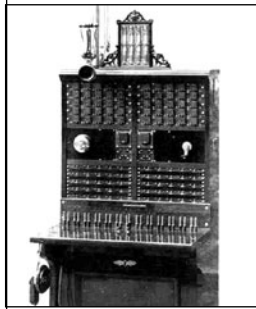
UNSAUBERES PAPIERGELD

Seitdem die öffentlichen Kassen angewiesen sind, soweit als möglich Banknoten und Kassenscheine zu Zahlungszwecken zu verwenden, unterliegt das Papiergeld, das sich in den Kreisen des Privatpublikums keiner besonderen Beliebtheit erfreut und deshalb in ausausgesetztem Umlauf bleibt, einer verhältnis-

mäßig schnellen Abnutzung. Um den Klagen über unsauberes Papiergeld abzuwehren, sind jetzt die Reichsbankkassen angewiesen, derartiges Papiergeld nicht wieder in den Verkehr zu bringen, sondern zum Umtausch einzureichen.

Nr. 235 – Freitag
6. Oktober 1911

EIN AUFGREGENDER VORFALL spielte sich in der Hermannstraße ab. Dasselbst gingen die vor einem königlichen Küchenwagen gespannten Pferde durch und jagten die Hermannstraße in südlicher Richtung entlang. Bei der wilden Jagd lösten sich die Hinterräder mit dem dazugehörigen Untergestell ab, so daß der Kutscher, der jede Gewalt über die Pferde verloren hatte, in höchster Gefahr schwebte. In der Nähe der Warthestraße stellte sich der Schutzmann Klose den Pferden entgegen und fiel denselben in die Zügel. Der mutige Beamte wurde zwar noch eine Strecke mit fortgeschleift, doch gelang es ihm schließlich, die wilden Tiere zum Stehen zu bringen und so Unheil zu verhüten.



KLAPPENSCHRANK

Kalduschen und höhere Mieten

Hausverwaltungen, es geht auch anders!

Eigentlich kann sie kein Mieter so richtig leiden. Gemeint sind Hausverwaltungen, die allgemein bekannt und gehasst sind für Mieterhöhungen und für Verweigern und Verzögern von Reparaturarbeiten. Ist erst einmal im Winter die Heizung kaputt und das Wasser kommt erfrischend kalt aus dem Duschhahn, fängt selbst der abgehärtetste Kalduscher an, auf seine Hausverwaltung zu schimpfen.

Es geht aber auch anders. Bernd Ulrich Dwertmann ist nicht so wie viele andere Hausverwaltungen. In den 90er Jahren kaufte er sich

in Neukölln eine Eigentumswohnung. Schnell war sich die Eigentümersversammlung einig, dass eine neue Hausverwaltung gesucht werden müsse. Dwertmann bot sich an und erledigte alle anfallenden Arbeiten. Er machte seine Sache gut, das sprach sich herum und es kamen immer mehr Häuser hinzu, die ihm anvertraut wurden.

Der gebürtige Hamburger und studierte Volkswirt hängte seinen alten stressigen Job an den Nagel. Inzwischen betreut er 16 Häuser in Neukölln und Kreuzberg.

Der Job ist nicht immer ganz einfach, denn die Interessen des

Hauseigentümers weichen meist erheblich von denen des Mieters ab. Hinzu kommt die Konkurrenz unter den Hausverwaltungen in der Stadt. So empfiehlt Dwertmann gern dem Eigentümer, die Miete in kürzeren Zeitabständen, dafür aber moderat zu erhöhen. Auch bei anstehenden Modernisierungen bricht der ruhige Norddeutsche nicht in Beifallsstürme aus, weist er in diesem Zusammenhang doch gerne darauf hin, dass langjährige Mieter, die immer pünktlich gezahlt haben, eine drastische Mieterhöhung nicht verkraften können und gezwungen

werden, die Wohnung zu wechseln. »Da muss man schon mal überlegen, ob sich höhere Mieten lohnen, denn keiner weiß, ob die neuen Bewohner auf die Dauer zahlungswillig sind. Vielen Eigentümern ist dann der Spatz in der Hand lieber, als die Taube auf dem Dach«, meint Dwertmann.

Das Geschäft mit Mietern, Wohnungseigentümern und Hauseigentümern läuft inzwischen so gut, dass er drei Mitarbeiter hat und darauf hofft, mit noch mehr Kollegen noch mehr Häuser in seiner bedächtigen Art vernünftig verwalten zu können. ro

Der Campus Rütli nähert sich der Vollendung

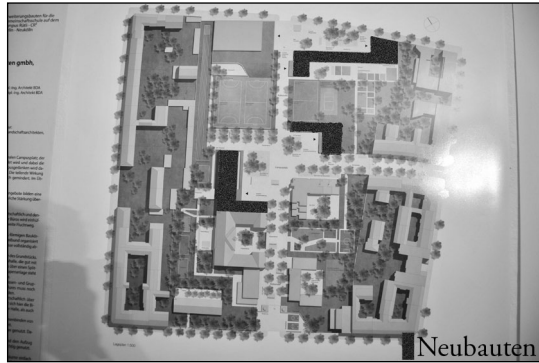
Ausstellung zu den nächsten Bauabschnitten

Die Rütli-Schule wurde zum Symbol für Gewalt und Scheitern einer Schule als 2006 die Lehrer in einem Brandbrief Alarm schlugen und damit eine bundesweite Debatte über Bildungspolitik und Integration auslösten.

Seither hat sich vieles verändert. Aus der Franz-Schubert-Grundschule, der Rütli-Hauptschule, der Heinrich-Heine-Realschule und zwei Kitas entstand der Campus Rütli. Viel Geld wurde von Senat und Bezirksverwaltung in die Hand genommen, um diese Vorzeigeschule auf den Weg zu bringen, mit einer Ausstattung, von der andere Schulen in Neukölln, die mit den gleichen Problemen kämpfen, nur träumen können.

Derzeit wird für sechs Millionen Euro eine

Multifunktionssportanlage mit 800 Plätzen gebaut, die für Schulveranstaltungen, aber auch für Vereinssport und Kultur-



RÜTLI CAMPUS Planung für Neubauten. Foto: mr

veranstaltungen genutzt werden kann. Ab 2012 sollen weitere Neubauten folgen. Geplant ist eine Schulerweiterung, Räume für Wirtschaft-Arbeit-Technik (vormals Arbeitslehre), ein Elternzentrum und eine

pädagogische Werkstatt. Die Fertigstellung ist für 2016 vorgesehen, der Kostenrahmen beträgt 25 Millionen Euro.

Am 20. September eröffnete Bildungstadträtin Franziska Giffey in der Nikodemuskirche in der Nansenstraße eine Ausstellung, in der bis zum 4. Oktober alle Entwürfe des Architekturwettbewerbs für die

Erweiterungsbauten der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Der Entwurf des Architekturbüros schulz & schulz aus Leipzig wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet, weil er nach Ansicht der Jury den Gedanken des zentralen Campusplatzes in besonderem Maße aufnimmt. Vorgesehen sind zwei winkelförmige Bauten, die sich an den Altbau der Rütli-Schule und an die Kita an der Rütlistraße anschließen und ein langgestreckter Bau entlang der Pflügerstraße. Dazwischen entstehen Sportplätze und Freiflächen.

Dass dafür die Kleingartenkolonie »Hand in Hand«, ein grünes Juwel, das seit 76 Jahren dort existiert und vielen Familien im Kiez Erholung bietet, zerstört werden muß, war an diesem Abend kein Thema. mr

Spende für »Berlin zeigt Herz«

Vielen ist noch das Benefiz-Fußballspiel zwischen der neuköllner Polizei und prominenten Sportlern von Anfang September in guter Erinnerung. Wie in der Septemberausgabe berichtet, betrug das Endergebnis 4:2 für die Promis.



Am 19. September konnte nun der Hauptgewinner der gelungenen Veranstaltung gefeiert werden. Polizeiobermeisterin Melanie Franz und Polizeioberrat Burkhard Poschadel übergaben die eingenommenen Spenden in Höhe von 10.685 Euro an das Kinderhospiz »Berlin zeigt Herz«.

tr

Die Zukunft der Arbeit

Talk im Park – Arbeitsbedingungen, Vergütungen und Grundeinkommen

Die Arbeitswelt ändert sich rapide, ganze Berufszweige sterben aus. Gering qualifizierte Arbeitnehmer haben kaum noch Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Wie wird die Erwerbstätigkeit der Zukunft aussehen? Dieser Frage sollte bei der zweiten Auflage der Parkgespräche nachgegangen werden. Eingeladen waren Malte Behmer von der Industrie- und Handelskammer Berlin, Petra Meyer vom DGB Berlin-Brandenburg, Konrad Tack, ehemals Leiter des Jobcenters Neukölln und Ralph Boes von der Bürgerinitiative »bedingungsloses Grundeinkommen«.

Ralph Boes vertritt die Ansicht, dass die Menschen sich ihre Existenzsicherung nicht verdienen müssen, sie steht jedem zu. Ein solches bedingungsloses Grundeinkommen kann zu einer Entkoppelung von Arbeit und Verdienst

führen, der Arbeitsmarkt wird wieder ein echter Markt, bei dem sich Arbeit und Kapital auf Augenhöhe begegnen. Dazu muss sich allerdings auch der Arbeitsbegriff ändern, Arbeit sich nicht ausschließlich auf Lohnarbeit beschränken. Boes wirbt dafür, die Bürger weniger zu gängeln sondern darauf zu vertrauen, dass sie freiwillig und ohne Zwang für die Belange der Gesellschaft arbeiten.

Konrad Tack ist da wesentlich skeptischer.

Nach seiner Erfahrung im Jobcenter gibt es genügend Menschen, die jedes Schlupfloch ausnutzen, um auf Kosten anderer zu leben. Er plädiert für Mindestlöhne, die es jedem ermöglichen, auch von seiner

Arbeit auskömmlich zu leben. Die Erfahrungen aus Großbritannien und den Niederlanden zeigen, dass die Wettbewerbsfähigkeit darunter nicht leidet. Er sieht in einer besseren Ausbil-



DIE RUNDE – Konrad Tack, Ralph Boes, Petra Meyer und Malte Behmer. Foto: mr

dung den Schlüssel zu mehr und qualifizierteren Arbeitsplätzen. Außerdem plädiert er dafür, ältere Arbeitnehmer länger im Job zu halten.

Dem kann auch die Gewerkschafterin zustimmen. Im Niedriglohnbe-

reich kann Deutschland nicht mit China oder anderen Schwellenländern konkurrieren. Sie fordert daher eine bessere Balance zwischen Dienstleistung und Neuansiedlung von Industriearbeitsplätzen, die auch geringer Qualifizierten Arbeit bieten können. Sehr kritisch betrachtet sie die Praxis vieler Unternehmer, möglichst geringe Löhne zu zahlen, die dann vom Jobcenter aufgestockt werden müssen. Auch Beschäftigungsverhältnisse auf

400-Euro-Basis prangert sie an, wenn dafür 40 Stunden in der Woche gearbeitet wird und gleichzeitig Vollzeitstellen eingespart werden.

Dem hält Malte Behmer entgegen, dass ein Unternehmer seine Ar-

beitnehmer nur nach ihrer Produktivität bezahlen kann. Er erwartet allerdings von der Zukunft die Entstehung einer großen Anzahl wissensorientierter Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung besonders im Bereich der sogenannten »Green Economy«. Diese Arbeitsplätze ziehen dann auch Jobs für geringere Qualifizierte nach sich. Er fordert von den Arbeitsagenturen eine zielgenauere Vermittlung. Voraussetzung dafür ist eine intensivere Kommunikation zwischen Arbeitsvermittlern und besonders den mittelständischen Betrieben. Auch für die älteren Arbeitnehmer sieht er in den kommenden Jahren gute Chancen. Die demographische Entwicklung führt unweigerlich dazu, dass auf dieses Potential an Wissen und Erfahrung nicht länger verzichtet werden kann.

mr

Cocktail, Kleinkunst und Tapeten

Die Aky Lounge überrascht mit vielen Details

Schon beim Betreten der Lounge richtet sich der Blick des Gastes auf den Boden. »Wie geht das denn?« fragt sich der Ahnungslose. Aky, Inhaber der Aky-Lounge, schnitt mit der Geduld des Sisyphos unterschiedlich farbige Linoleumstücke zu und fügte sie in der

Art eines Puzzles zu einem vielfarbigem Muster zusammen. Ergebnis ist ein origineller Bodenbelag, den es in Berlin so nicht noch einmal gibt. Dazu passen die Möbel und die Bar im Retro-Chic. Gerne trinkt der Gast hier seinen vom Barkeeper gemixten Cocktail.

Der gebürtige Türke Cengiz Akyol lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Neukölln und gehört somit zu den Urneuköllnern. Sein

ehemaliges Lager hat er zum gastronomischen Betrieb umgebaut und hat sich dabei einiges einfallen lassen. Die hinteren Räume sind mit roten Kinossesseln ausgestattet, eine kleine Bühne wird für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt. Ob open stage,



FUSSBODEN in der Aky Lounge.

Foto: mr

Lesungen oder Musik, hier trifft sich Kunst und Kultur. Je nach Veranstaltung wird der teilbare Raum umgestaltet.

Selbst die Toiletten sind außergewöhnlich. Statt Tapeten hat sich Aky für Kinoposter entschieden. Zurechtgeschnitten ergeben sie eine Tapete, was sich auf die Verweildauer auswirkt, denn der Gast will sich erinnern und Schauspieler wiedererkennen.

Bemerkenswert allerdings ist Akys Fürsorge für seine Gäste. So sorgt er dafür, dass zu den Erdnüssen im Glas ein Löffel gereicht wird, es ist einfach hygienischer. Sobald einem Gast ein Missgeschick passiert, sorgt Aky unauffällig für die Beseitigung. Diesen aufmerk-

samen Augen entgeht nichts. Im wahrsten Sinne des Wortes ist hier der Kunde König. o j Aky-Lounge, Tellstraße 10 www.aky-lounge.com

Heil- und Massagekunst

Gegen Schmerzen und Verspannungen

Da sind sie wieder, die Schmerzen im Rücken, klar zu viel Stress, zu wenig Bewegung. Wer kann darüber nicht klagen! Hier hilft Kena



KENA MAIER Foto: mr

Maier. Die Heilpraktikerin hat seit 2007 ihre Praxis in der Emser Straße 117. Mit der Dorn-Breuß-Therapie, einer speziellen Wirbelsäulenmassage vertreibt sie die Schmerzen. Nicht nur gegen die Schmerzen ist diese Technik ein erprobtes Mittel, sie wirkt entspannend und tut Gutes für die Psyche. Das erspart die schnelle Spritze und die Einnahme von Medikamenten.

Neben dieser Technik bietet die zugewandte Bremerin auch Reflexzonenmassagen an, durch die die Selbstheilungskräfte angeregt und Schmerzen gelindert werden. Ihre Besonderheit jedoch ist eine spezielle Schädel- und Ohrakupunktur. Neben der Heilung innerorganischer Erkrankungen soll diese Methode sogar bei seelischen Erkrankungen wirken. Weiterhin gehören entspannende Massagen zu ihrem Angebot. Mit ihren Händen vollbringt sie wahre Wunder für Gesundheit und Wohlbefinden und ihre Kunden sind begeistert.

Wer das Glück hat, privat versichert zu sein, kann diese sanften Heilmethoden über die Kasse abrechnen, bei gesetzlich Versicherten bedarf es einer Zusatzversicherung, um die Kosten erstattet zu bekommen.

o j

Von Galgen, Sanften, Lippentrillern und Persiko

Likörtradition gepflegt in Rixdorf

»(...) Liköre sind genauso den Modetrends unterworfen wie Kleider oder Möbel«, so Wolf-



MICHAEL SOMMERFELD ...

Foto: mr

gang Kastner, der ehemalige Besitzer der Likörfabrik »Grütmacher« vor einigen Jahren. An dem Spruch mag etwas dran sein: alte Schnapsmarken wie »Lippentripler«, »Sanfter Heinrich« oder »Fidele Matrosen« kennt

heute niemand mehr. Doch in jeder Branche existieren Klassiker. Es ist wahrscheinlich nicht zuletzt Wolfgang Kastner zu verdanken, der nach dem Tod des Großvaters und Firmengründers Rudolf Grütmacher, als Destillateur die alten Familienrezepte pflegte. So sind der Kräuterlikör »Rixdorfer Galgen«, inzwischen fast 90 Jahre alt, der »Echt Berliner Kümmel« oder der »Echt Rixdorfer Kutscher Kümmel« heute immer noch bekannt und ein Verkaufsschlager. Alles Frucht- und Kräuterdestillate aus natürlichen Rohstoffen, zumeist hergestellt nach alten

Rezepten des Rudolf Grütmacher! Manch einer erinnert sich vielleicht auch noch an das Modegetränk »Persiko« aus den 70-ern, ein süßsaurer Fruchtlikör, der damals in der ganzen

Bundesrepublik bekannt war.

Destilliert wird leider nicht mehr in Neukölln, sondern von der Schnapsbrennerei »Nitz & Ehmke« in Reinickendorf, eine der zwei noch verbliebenen freien Destillationsfirmen Berlins. Gegründet wurde das Familienunternehmen 1922 in der Hertzbergstraße 1 von Rudolf Grütmacher, dem Großvater von Wolfgang Kastner. 1999 wurde es von Heinz Sommerfeld übernommen, dessen Getränkefachhandel seit 35 Jahren in der Richardstraße 31 angesiedelt ist.

Hier werden die edlen Spirituosen nach wie vor unter ihrer alten Firmenbezeichnung verkauft. Der Kunde kann sich in entspannter Atmosphäre von Heinz Sommerfeld, und seinen Söhnen Marcus und Michael beraten

lassen. Für besonderes Leben sorgen drei kleine Hunde, die ständig durch den Laden wuseln.

Marcus Sommerfeld ist ein Fachmann, der sich



...UND MARCUS SOMMERFELD.

Foto: mr

der Zeit angepasst hat. Neben den alten Likören befinden sich in seinem Sortiment allein 150 Whiskeysorten (die Chance, einen »Johnny Walker Green Lable« zu finden, ist hier groß), 30

Ginsorten und natürlich ein großes Wein- und Biersortiment, sowie last but not least der »Alt-Rixdorfer-Traditions-Sekt«, ein trockener Sekt mit Naturkorken. Das

ist ein reiner Fachhandel, nirgendwo im Einzelhandel erhältlich, nur in der Richardstraße 31 in Alt Rixdorf.

tr/to

Internet:
www.sommerfeldspirituosen.de

Piraten in Neukölln

mal wieder mehr Demokratie wagen

In Crews sind sie organisiert. Einen Kapitän haben sie und einen Steuermann, sitzen aber in der Regel auf Stühlen in geschlossenen Räumen, um Politik zu machen und nicht auf Flößen oder Koggen. Manchmal tauchen sie hinter ihren Computern ab und versuchen ihrem Ideal der Transparenz nahe zu kommen. Ein schöner Vorsatz! Setzt sich der nicht so Kundige damit auseinander, stößt er bereits nach kurzer Suche auf detaillierte Informationen aus der BVV, wo sich die Fraktion der Neuköllner Piraten (Steffen Burger, Andre Trecksel, Anne Helm und Mathias Zaech) bereits konstituiert hat. Ein Nachteil der Transparenz eröffnet sich dem Betrachter dann doch sehr schnell. Die Informationsflut ist nicht zu

bewältigen. Trotz allem, auf jeden Fall ist es nun möglich, direkt das Geschehen in der Politik am Computer zu verfolgen. Das gab es so noch nie.

Mehr Demokratie wollen sie haben. Das ist notwendig, denn die mündigen Bürger fühlen sich immer mehr wie in einer Bananenrepublik. Ein Instrument, mehr Demokratie zu schaffen ist das Kumulieren, bei dem mehrere Stimmen auf einen Kandidaten vergeben werden können und das Panaschieren, bei dem Kandidaten verschiedener Parteien gleichzeitig gewählt werden können. Kumulieren und Panaschieren wurden im geänderten Kommunalwahlgesetz in Hessen sowie im Bürgerschaftswahlgesetz in Hamburg und in Bremen eingeführt und es gibt sie

schon seit längerem bei Kommunalwahlen in Baden-Württemberg, Bayern, den fünf neuen Ländern und Niedersachsen in unterschiedlichen Varianten.

»Liquid Democracy« verspricht Demokratie direkt. Über eine Computerplattform sollen Bürger die Möglichkeit haben, direkt an Entscheidungen im Parlament teilzunehmen. Dabei soll es die Möglichkeit geben, Stimmen an die Person des Vertrauens übertragen zu können.

Das bedingungslose Grundeinkommen, das die Piraten fordern, hätte zur Folge, dass alle Menschen ein Grundeinkommen bekommen, das zum Leben reichen soll. Die zusätzliche Arbeit wäre dann das finanzielle Sahnehäubchen, wodurch eine Neubewertung von Arbeit stattfinden

Getränke und Geschenke

Getränkesspezialitäten + Sonnentalle 208
 Geschenkartikel 12059 Berlin
 Haushaltswaren Mo. - Fr. 11-1900
 99 Cent Artikel uvm. Sa 10-1500




Bürgerversammlung Tempelhofer Feld

Der Kampf beginnt

Das Tempelhofer Feld weckt viele Begehrlichkeiten. Landschaftsplaner möchten einen Park daraus machen, Klaus Wowereit träumt von einer Landesbibliothek und einem Bildungscampus. An den Rändern sollen schicke Villen entstehen oder innovatives Gewerbe angesiedelt werden.



WEITE zeichnet das Tempelhofer Feld
 Foto: mr

Viele Anwohner, aber auch die vielen tausend Besucher, die besonders an den Wochenenden die unverstellte Weite genießen, stehen diesen Plänen jedoch durchaus skeptisch gegenüber.

In der »Initiative 100% Erhalt des Tempelhofer Flugfeldes« haben sich

Bürger zusammenschlossen, die dafür kämpfen wollen, das Tempelhofer Feld so zu erhalten wie es jetzt ist. An der ersten

Versammlung am 21. September im Café Selig am Herrfurthplatz, nahmen fast 50 Personen teil.

Sie befürchten, dass hier nicht Politik für die Bürger sondern nur für Investoren und Lobbyisten gemacht werden soll. Sie

wollen sich dafür einsetzen, dass die Fläche als Ganzes erhalten bleibt und nicht zu einer kleinteiligen Parklandschaft mit Seen, Berg und Stiefmütterchenbeeten wird. Daher fordern sie einen sofortigen Planungsstopp für die Internationale Gartenausstellung und die Internationale Bauausstellung. Das Gleiche gilt für alle Pläne bezüglich einer Landesbibliothek und anderer Bauplanungen. Sie fordern, das gesamte Areal als historisches Denkmal in seiner jetzigen Form zu erhalten und zu pflegen.

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
 10999 Berlin
 Tel. 0179 1426670
 info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de




Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0

Odysseus in der Gegenwart

Bilder erzählen von langem Kampf und Terror

Der Titel der Ausstellung von Jannis Psychopedis, die am 29. September eröffnete, heißt »NOSTOS – Die große Heim-



JANNIS PSYCHOPEDIS
Foto: mr

kehr.« Das erinnert an Odysseus, der nach langer Irrfahrt wieder in die Heimat zurückkehrt, wo er jedoch auch keinen Frieden findet, sondern sich gleich wieder dem Kampf stellen muss.

In seinen Bildern verbindet Psychopedis Mythen der antiken Welt mit Bildern aus der Gegenwart und der näheren Vergangenheit, der Zeit der deutschen Besatzung und der Zeit der Diktatur der Obristen. Geschichte, Kunst, Weltanschauung und Politik sind die Themen seiner Werke. Viele der Bilder

sprechen von Gewalt und Terror. Die Reihe »Brot-Bildung-Freiheit« nimmt den Hauptslogan des Studentenaufstandes von 1973 auf, der sich gegen die soziale Ungerechtigkeit, den katastrophalen Zustand des Bildungswesens und die politische Unterdrückung richtete, und der von der Junta brutal niedergeschlagen wurde.

»Nostos« ist eine riesige Collage aus mehr als 300 kleinen Gemälden, von denen in der Ausstellung allerdings nur ein Bruchteil vorgestellt wird. Sie zeigen die politische und gesellschaftliche Realität der Menschheit in Vergangenheit und Gegenwart, farbig, facettenreich aber auch zerrissen und voller Brüche und Widersprüche.

Jannis Psychopedis ist einer der wichtigsten griechischen Künstler der Gegenwart. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Athen, dann an der Akademie für Bildende Künste in München. Von 1977 bis 1986 lebte und arbeitete er in West-Berlin.

Die Ausstellung in der Galerie im Körnerpark dauert noch bis zum 30. Oktober

mr



BROT Bildung Freiheit. Foto: mr

Geschichten

In Bildern und Worten aus Neukölln

»Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln« nennt die Künstlerin Silvana Czech ihre Kohlezeichnungen von Neuköllner

drucke.

Passend zu den Bildern trug Kirsten Heidler von der Schreibwerkstatt in der Frauenschmiede am Richardplatz eigene Erzählungen vor und solche, die in den Kursen für kreatives Schreiben entstanden sind. Die Geschichten spielen um 1900 und er-



KIRSTEN HEIDLER und Silvana Czech. Foto: mr

Sehenswürdigkeiten, die seit dem 9. Oktober im Brauhaus Südstern zu bewundern sind

Mit liebevollem Blick, naturgetreu und präzise setzt sie prägnante Gebäude ins Bild. Es sind ausdrucksstarke Bilder, ruhig und harmonisch, die keiner ausführlichen Erklärung oder längerer Beschreibung bedürfen. Gemalt sind sie auf kostbarem handgeschöpftem Büttenpapier. Für den kleineren Geldbeutel gibt es aber auch Kunst-

zählen unter anderem von Katastrophen bei einer Hochzeit, von der jungen Frau vom Land, die überwältigt ist von der großen fremden Stadt, von der Entscheidung eines Paares, die Heimat zu verlassen, um in Amerika das Glück zu suchen.

Bis zum 4. November sind die Bilder noch im Brauhaus Südstern zu sehen, ab dem 5. November in der Galerie Schmie de am Richardplatz.

mr

»Goldener Colt« und »Lady Madonna«

Großes Kino zur Eröffnung der Salonmusik

Es gibt zwar immer wieder neue Folgen von 007, doch der Glanz der



FU:XX

frühen James-Bond-Filme ist verblasst und auch die Musik ist recht gewöhnlich geworden. Zur Eröffnung der Salonmusik im Central Rixdorf am 28. September zeigte das Trio FU:XX, welche geniale Musik in den frühen Bond-Filmen zu hören ist. Wie diese drei jungen Damen das aber

auch optisch umsetzen, entschädigte für manche James-Bond Autojagd und Schießerei. Sängerin Henrike Baumgart nahm sich die goldene Pistole, zielte auf Publikum und Mitmusikerinnen, und verschwand danach hinter der Leinwand. Auf Lizzy Scharnofske am Schlagzeug machte das jedoch keinen großen Eindruck. Stets mit einem charmanten Lächeln auf den Lippen meisterte sie jeden noch so schwierigen Break und Einsatz. Baumgart begeisterte das Publikum mit ihrem tempe-

ramentvollen, aber auch sehr nuancenreichen Gesang. Mit wechselnden Kostümen holte sie den Glamour der Bond-Girls ins Central Rixdorf. Am Klavier sorgte Katrin Kirchner für eine subtile, aber auch sehr rhythmische Begleitung. Sie ist es auch, die die Originalmusik sehr geschickt für das Trio arrangiert. Das Zusammenspiel der drei jungen Damen war stets auf dem Punkt. Die Eröffnung der Salonmusik im Herbst 2011 war daher ein voller Erfolg: ein volles Haus, ein begeistertes Publikum und eine fantastische Show, die nie ins Banale abdriftete.

Da hatte es Dernier Metro eine Woche später, am 5. Oktober, schwer mitzuhalten. Es gelang

trotzdem. Ihr Programm deckte fast alles ab, was die Chansonmusik zu bieten hat: von alten deutschen Schlagern, sehr witzig arrangiert von Julian W. Gretschel, bis zum französischen Chanson, Tango und italienischen Canzoni.

Petra Zeigler wechselte mühelos von einer zur anderen Sprache und von einem zum anderen Genre. Auch ihre Mitmusiker mussten wechseln, um die Vielfalt der Musik abzudecken: Mal saß Paul Schwingenschlögl am Klavier, während Julian Gretschel die Posaune blies, dann musste Schwingenschlögl schnell

die Trompete nehmen, Dämpfer auf- und Mikro einsetzen, während Gretschel in die Tasten griff. Ein Highlight des Programms waren sicher die Tangos, doch bei den Zugaben setzten sie noch eins drauf: »Venus« von Shocking Blue und



DERNIER METRO Foto: mr

»Lady Madonna« von den Beatles entließen das begeisterte Publikum in eine laue Neuköllner Nacht.

pschl

Fashion Week Neukölln

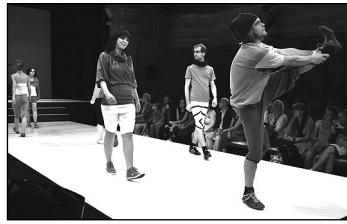
Mode zum Anfassen, Anprobieren und Kaufen.

Die Neuköllner zeigten, dass sie nicht nur in Jogginghosen herumlaufen:



BERLINFABRIK – T-Shirts mit Siebdrucken. Foto: mr

gewählte Neuköllner Modedesigner zu einer Verkaufsausstellung im Saalbau. Für den symbolischen Wert von zwei Euro wurden die Besucher in Erstaunen versetzt. Junge Designer präsentierten tragbare Mode, zu kleinen



GEWANDELTE Kleidungsstücke. Foto: mr

Bei der Fashion Week gab es Mode vom Feinsten zu sehen. Organisiert vom Heimathafen trafen sich am 30. September und 1. Oktober 32 aus-

gewählte Neuköllner Modedesigner zu einer Verkaufsausstellung im Saalbau. Für den symbolischen Wert von zwei Euro wurden die Besucher in Erstaunen versetzt. Junge Designer präsentierten tragbare Mode, zu kleinen

gewählte Neuköllner Modedesigner zu einer Verkaufsausstellung im Saalbau. Für den symbolischen Wert von zwei Euro wurden die Besucher in Erstaunen versetzt. Junge Designer präsentierten tragbare Mode, zu kleinen

wurde von Tangotänzern vorgeführt und die junge Mode, bei der Blusen auch als Rock getragen oder das Sweatshirt in ein Kleid verwandelt wurde, gab es im Rahmen eines kleinen Theaterstücks mit Livemusik zu bestaunen. Die Veranstaltung war so gut gelungen, dass allgemein der Ruf nach »mehr davon« laut wurde. Während der darauffolgenden Woche stellte



TANGO MODE Foto: mr

wurde von Tangotänzern vorgeführt und die junge Mode, bei der Blusen auch als Rock getragen oder das Sweatshirt in ein Kleid verwandelt wurde, gab es im Rahmen eines kleinen Theaterstücks mit Livemusik zu bestaunen. Die Veranstaltung war so gut gelungen, dass allgemein der Ruf nach »mehr davon« laut wurde. Während der darauffolgenden Woche stellte

gewählte Neuköllner Modedesigner zu einer Verkaufsausstellung im Saalbau. Für den symbolischen Wert von zwei Euro wurden die Besucher in Erstaunen versetzt. Junge Designer präsentierten tragbare Mode, zu kleinen

Miss Ming

Klavierkonzert im Froschkönig

Das Publikum wurde schon etwas unruhig, denn um 20 Uhr 30 sollte das Konzert mit Miss Ming beginnen. Kurz nach 21 Uhr traf sie dann ein. Die vielen Demonstrationen hatten in Berlin ein Verkehrschaos verursacht, Miss Ming steckte im Stau. Wie von allen erwartet, erschien die attraktive Pianistin mit Schwung am Flügel und begann ihr Spiel. Mit eigenen Kompositionen, die der Weltmusik zuzuordnen sind, begeisterte sie das Publikum. Daneben widmete sie sich der Klassik. Rachmaninov, Chopin und Liszt gehören zu den Komponisten, die sie gerne interpretiert. Miss Ming ist ein Wunderkind des Pianos, das auf den großen Bühnen der Welt spielt.



MISS MING Foto: mr

Sie trat am 15. Oktober im »Froschkönig« auf. Das Lokal, in dem Platz für nur 50 Personen ist, war brechend voll. Wer Miss Ming schon kennt, weiß, dass sie eigentlich besser ist, als bei diesem Konzert, was aber auch den widrigen Umständen zuzuschreiben ist, mit denen sie an diesem

Abend zu kämpfen hatte. Erst die schwierige Anfahrt, dann, als Miss Ming die Humoresque von Rachmaninov spielte, fiel die Klappe des

Flügels mit einem lauten Donner herunter. Das muss erst mal weggesteckt werden.

Ansonsten hat Miss Ming, die in gewisser Weise auch eine Diva ist, dem Publikum eine sehr unterhaltsame Show geboten. Mit witzigen Kommentaren sorgte sie für gute Stimmung, die Gäste haben es mit langem Applaus honoriert.

Wer Miss Ming noch nicht kennt oder sie noch einmal erleben möchte, hat dazu am 12. November um 20 Uhr 30 in der »Langen Nacht« Gelegenheit. Karten im Vorverkauf gibt es im »Froschkönig« oder in der »Langen Nacht« jeweils am Tresen.

ro

Herbstwetter – Erkältungswetter

Wie stärke ich mein Immunsystem

Auf das schöne Wetter folgt die Erkältung. Erkältungen sind nervig und kommen immer zur falschen Zeit. Um die Immunabwehr zu stärken, ist Ingwer ein bewährtes Heilmittel.

Hatten wir es nicht gut im September und Anfang Oktober? Die Sonne lachte, der Wein und der Latte Macchiato schmeckten noch in den Straßencafés und Strandbars. Was haben wir über den Sommer geschimpft! Dafür wurde uns ein wundervoller Herbstanfang beschert. Doch auch dieser ging vorbei, und das deutsche Wetter zeigt uns nun seine typischen Schwankungen.

Durch den starken Temperaturwechsel und die erste Heizungsluft ist unser Immunsystem jetzt angeschlagen. Er-

kältungen sind schon fast programmiert. Um die körpereigene Abwehr zu stärken, sollte viel Obst und Gemüse gegessen werden. Aber auch Tees aus Holunder und Ingwer stabilisieren das Immunsystem.

Ingwer ist als frische Wurzel ein guter Lieferant von Vitamin C, Eisen, Magnesium, Calcium, Kalium, Phosphor und Natrium. Das ätherische Öl wirkt entzündungshemmend und antibakteriell. Um sich vor einer Erkältung zu schützen, sollte täglich 5 g frischer Ingwer mit heißem Wasser übergossen und getrunken werden. Besser als eine Teezubereitung ist es natürlich, die Ingwerwurzel roh zu essen. Wem der pure Ingwer zu scharf ist, kann ihn als Gewürz für

Speisen verwenden. Außerdem ist Ingwersirup eine tolle Alternative zu teuren Erkältungsmitteln aus der Apotheke. Die Zubereitung ist ganz einfach.

Rezept für Ingwersirup bei Erkältungen

2 Teelöffel frischer, gehackter Ingwer und zwei Gewürznelken werden mit 200 ml Wasser und 100 g Rohrohrzucker zum Köcheln gebracht. Wenn ein Großteil des Wassers verdampft ist, entsteht ein dickflüssiger Sirup, den man in Flaschen abfüllen und im Kühlschrank bis zu zwei Monate lagern kann. Bei Erkältungen können täglich 3-5 Teelöffel eingenommen werden. Der Sirup kann auch in Tee und in Milch aufgelöst werden. km

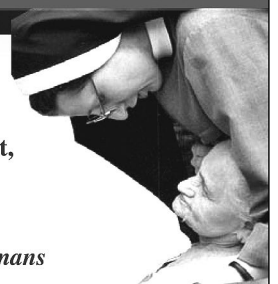
Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16 12055 Berlin 030-319 861 6711



Wo sind wir zu Hause?
Wo wir Wärme und Geborgenheit finden, wo Vertrauen zueinander herrscht, liebevolle Sorge füreinander, wo jeder für jeden ein Herz hat.

Phil Bosmans



Veranstaltungen Oktober / November 2011

Termine für die nächste Ausgabe bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 09.11.2011 an termine@kuk-nk.de senden.

Aky-Lounge

29.10. 22:00
Dornbruch

22.10. 19:00

Müllers Dampfkapelle
Beat, Rock, Soul...

Central Rixdorf

28.10. ca. 20:00

Ottonormalverbraucht
Performance Poesie

26.10. 20:00

Four Flushers
Akustik-Rock

29.10. ca. 20:00

Italian Jam Session

09.11. 20:00

Straight from the Harp
- Electro-Blues

04.11. ca. 20:00

Finest Folk-Rock aus
Berlin

Dilemma

11.11. ca. 20:00

Drob Dynamic
Poetry

Montags & Dienstags
ab 14:00

Free-Billard-Table
(außer während der
Champions League)

18.11. 19:00

Marie Chain & Friends
Afterwork Soul Session

Mittwochs ab 20:00

Texas Hold'em Poker

bauchhund salonlabor

03.11.-05.11. je ab 20:00
5 Jahre Rixdorfer Jazz-
salon.

Die Buchkönigin

05.11. ab 19:00

Vorlesenacht

Berliner Unterwelten

Immer samstags 16:00

Tour Kindl-Areal
Neukölln »Brauereien
als Pioniere des Berliner
Untergrundes«
Treffpunkt: Werbellin-
straße 50, 12053 Berlin-
Neukölln, am Sudhaus-
turm auf dem Hof

16.11. 19:30

Klaus Bittermann - Mö-
bel zuhause aber kein
Geld für Alkohol

23.11. 19:30

Thilo Bock - Senatsre-
serve

B-Lage

Immer mittwochs 20:00

VolxKüche - Essen für alle!
mal vegetarisch, mal vegan

Dritter Raum

Immer donnerstags
20:15

1. Do des Monats: Live-
Konzert
2. Do: Filmabend
3. Do: Lesung / Perfor-
mance
4. Donnerstag: Wohn-
zimmerkino aus Afrika

Immer Freitag und

Samstag Abend ab 22.00
Elektronische Schall-
plattenmusik

Immer sonntags 20:15

Tatort

Froschkönig

Immer mittwochs 20:30

Stummfilm mit Live-
Pianobegleitung

21.10. 22:00

Danjel Kläger

07.11. 20:00

Berlin: Hasenheide -
Der Film

22.10. 22:00

Soul.Mate

28.10. 22:00

Patrick Poitz & Seba-
stian Rudolph

bis 08.01.2012

Frauenbilderblicke



MÜLLERS DAMPFKAPELLE, 20.10. 19:00, Aky Lounge.

foto:md

Fotoausstellung von
Markus Epha

man gesehen haben
muss, Buchpremiere,
Quiz + Konzert

08.11. 20:00

Rolf Zacher
Danebenleben

Galerie im Saalbau

21.10. 19:00

Vernisage

22.10.-20.11.

Ausstellung

Juliane Daldrop
Blicke zum Hof,
Zeichnungen 2007 - 2011

27.10. 20:00

Die Gorillas: Die große
Klappe - Filme-Raten live!

09.11. 21:00

Joey Ariasi in Concert
(Piano by Snax)

29.10. 19:00

es gärt
Flüssiges Theater des
Ensembles Weinkörper

10.11. 20:00

Christopher Cross
Doctor Faith - Tour
Support: Jon Allen

05.11. 18:00 + 20:00

Billie Holiday -Konzert
mit Jazznick

31.10. 21:00

Aidan Moffat & Bill
Wells + RM Hubbert
»Everything's Getting
Older« - Konzert

13.11. 20:00

Anna Depenbusch
Die Mathematik der
Anna Depenbusch in
schwarz weiß - Solo
am Klavier

Heimathafen Neukölln

21.10.-23.10./ 20:30

Kokon - Die Anklage
lautet Sterbehilfe.

01.11. 20:00

Alles wird gut
Eine Produktion des
Sommerblut Kultur
Festivals

14.11. 20:00

Hamed Abdel-Samad:
Krieg oder Frieden
Lesung

21.10. 21:00

Camille O'Sullivan
The Dark Angel 2011

02.11. 21:00

ReimKlang
Eine musikalische Le-
sereise mit Franz Dinda,
Anna Thalbach und Band

15.11. 20:30

Saalslam
Neuköllns größter
Poetry-Slam

22.10. 20:00

Steven Wilson
Grace for Drowning

03.11. 21:00

Moriarty
The Missing Room-
Concert Support: Emit
Bloch

16.11. 21:00

Sivert Höyem
Support: Harry's Gym

23.10. 20:00

TV Noir
Wohnzimmer der Song-
writer

04.+06.11. 20:00

Die Rixdorfer Perlen
Schuss mit lustig
Die Neukölln-Show mit
Niveau!

17.11. 20:30

Arabqueen - oder Das
andere Leben
Neukölln-Trilogie III. Teil

24.10. 19:30

Eröffnung des Festivals
»Luxemburg ist Tanz«
»Life« Tango von und
mit Anu Sistonen

Lagari

07.11. 20:00

Commusication
»Look What They've
Done To My Song« -
Die Berliner Musikshow

22.10. 21:00

Zargenbruch
Liedermacher-World
Musik

25.10. 20:00

Kirsten Fuchs: Eine
Frau spürt so was nicht
Lesung

26.10. 20:00

111 Orte in Berlin, die

29.10. 21:00

Vintage Jazz Trio

Nacht und Nebel 05.11. 18:00-24:00

Bereits zum 10. Mal präsentiert das Schillerpalais am 5. November 2011 das Kunstfestival NACHTUNDNEBEL mit mehr als 130 Einzel-Veranstaltungen an über 110 Orten in Nord-Neukölln. Mit kostenlosem Taxishuttle.

Schillerpalais, Schillerpromenade 4
18:00 Eröffnungsveranstaltung

Café Linus
20:00 Lesung. Künstler: PERL.
21:30 Live-Musik aus St. Pauli.

Café Selig
17:00-20:00 Lesung Autofokus, Moritz Motte will es wissen.

Froschkönig
19:00-23:00 FRAUEN.BILDER.BLI-CKE. Fotoausstellung

Gemeinschaftshaus MORUS 14
20.30 Musikperformance »Die Mumie« für Computer, Keyboard und Voice auf einem Film von Karl Freund (1920)

Kreative Gesellschaft Berlin (KGB 44)
19:00-24:00 Bertram Weises Scherenschnitte, Fenstertransparente, Lampions und mehr.

Galerie Schmiede am Richardplatz
18:00-19:30 Lesung »Zweimal Rixdorf und Zurück« und Vernissage »Kleine Liebeserklärung an Neukölln«

Creativ-Centrum Neuköllner Leuchtturm
ab 19:00 Der Körnerkiez – Malerei und Fotos

Sameheads e. V., Richardstr. 10
18:00-22:00 Wie sagst Du? Ein interkultureller Sprachkurs für Neukölln

Atelier Douglas Henderson,
Siegfriedstr. 11, EG links
18 - 23 Uhr: Open Studio – Klangwerke

Café im Körnerpark
Saxophonklang in großen, weiten Räumen

Die Taschengeldfirma e. V., Flughafenstr. 62
Netzlos im Nutzerland

05.11. 21:00
Splendid Saturday
Weltmusik und Loopstation

11.11. 21:00
Martin Crave – »Monkey Business Tour«

Peppi Guggenheim

22.10. 21:00
Xhorph-Zero (Liveimprovisation, antiesoterisches Schall Well Satori) Christoph N. Führer (LiveZeichnerei)

Reinhold Steinle



12.11. 15:00
Damals und Heute am Richardplatz (Berlin-Neukölln)
15 Uhr Treff: KGB 44 Hertzbergstrasse 1 (S+U Neukölln)

19.11. 15:00
Entdeckungen im Reuterkiez (Berlin-Neukölln)
15 Uhr Treff: Klötze und Schinken Bürknerstrasse 12 (U 8 Schönleinstrasse)

Sowieso
21.10. 20:30
Concert Impro
»Charlotte and Mr. Stone«
Sophie Tassignon (Vocals, Loops)
Simon Vincent (Laptop)

22.10. 20:30
Konzert Impro
Erich Zahn Quintett

23.10. 17:00-19:00
»Certain Sundays« a salon at Sowieso
+ Christian Kesten Felder Räume Schichten
+ Shawn Edward Hansen

26.10. 20:30
Concert Impro
»Bellanger/Ziemniak Duo« Saxophone and Drums

27.10. 20:30
Concert Impro
Andreas Willers (Gitarre), Meinrad Kneer (Kontrabass)
Christian Marien (Schlagzeug)

28.10. 20:30
Concert Impro
»2 = 4 = 6«

DUO - Chris Welcome (Guitar), Shayna Dulberger (Double bass)
+ QUARTET - Matthias Müller (Trombone), Hilary Jeffery (Trombone), Mikael Pellegrino (Guitar), Hannes Lingsen (Drums)

Kiez und Kneipe Neukölln feiert

am 19. November im Sandmann ab 19 Uhr ihren ersten Geburtstag. Unterstützt von der Kreuzberger Kiez und Kneipe hatten wir einen relativ leichten Start. Der Zuspruch der Leser gab uns auch in Zeiten der Krisen immer wieder den Mut, weiter zu machen. Dafür möchten wir uns bedanken und hoffen, Sie weiterhin mit unserem Blatt zu erfreuen. Sie sind alle zu unserem Fest eingeladen. Wir wollen das erste Jahr erfolgreiche Jahr feiern. Zum Essen und zu Gesprächen und Kultur mit Überraschungsgästen laden wir Sie herzlich ein, Getränke zahlt jeder selbst.

Senatsreserve

Thilo Bloch liest aus seinem Roman »Herr Lehmann« Nach Sven Regner und seiner nahezu endlosen Zahl von Epigonen, drängt sich der Verdacht auf, als ob das Berlin der Wendezeit ausschließlich von zugewanderten Menschen aus Ostdeutschland bevöl-

ner solchen Jugend. Sein Roman »Senatsreserve« zeichnet aus einem ganz und gar unerwarteten Blickwinkel ein köstliches Bild der Zeit vor und nach der Wende. Der 28-jährige stellte das Buch nun auf der Frankfurter Buchmesse



THILO BOCK hier auf der Frankfurter Buchmesse
Foto: psk

kert war. Aber es gab tatsächlich auch junge Berliner und Berlin bestand nicht nur aus dem dreieitig ummauerten Kreuzberg, sondern zum Beispiel auch aus dem Märkischen Viertel. Thilo Bock berichtet von ei-

vor und heimste dafür jede Menge Applaus ein. psk
Am 23. November kommt Thilo Boch nach Neukölln und liest um 19:30 bei der »Buchkönigin« in der Hobrechtstraße 65. Eintritt 5 Euro.

Froschkönig Literatur- und Planobar
Stummfilm & Piano
Mittwochs 20.30
Weisestraße 17 | 12049 Berlin | 030.53 79 22 83
www.froschkoenig-berlin.de

Naturheilpraxis Kena Maier Heilpraktikerin im Neuköllner Leuchtturm
Massagen - Fussreflexzonentherapie - Akupunktur
Homöopathie - Wirbelsäulentherapie nach Dorn
Emser Str. 117 - 12051 Berlin
Termine unter: 030 - 303 467 11
www.heilpraktik4u.de

Nächste Ausgabe:
18.11.2011

Täglich von 10-23 Uhr: lecker Essen + Trinken!
Tagesgerichte - Sonntagsbrunch - Kuchen - Bar - W-Lan
Immer schön Kaffee trinken!
Fontanestr. 32 | 12049 Berlin
www.cafe-blume-berlin.de

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln
Kohlezeichnungen auf Bütte von Silvana Czech
Original Drucke Postkarten Kalender
www.vani-living-art.de
0174/1841860
silvanaczeh@web.de

GREENSTUFF

Bio-Cafe und Laden
am Richardplatz 21
7 Tage die Woche 8 bis 22 Uhr
017670020008 - grreenstuff.blogspot.com



Café Linus Kneipe

... der Kieztreff in Rosdorf
täglich ab 18 Uhr
in der Hertzbergstraße 32
am Richardplatz
Telefon: 62209574

TAVERNA OLYMPIA seit 1994

Emserstraße 73
12051 Berlin
Tel: 6262192

Montag bis Samstag
16:00 bis 24:00 Uhr
und Sonntags
12:00 bis 24:00 Uhr


www.taverna-olympia.de

und abends ins

BIERWERK

DART Geldspielautomaten Billard

3 Biere vom Hahn

 neue Dartspieler gesucht
0157-88736997

Gutschein

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie
ein zweites gleiches Getränk zum
halben Preis
-außer bei Veranstaltungen-

BIERWERK

Kranoldstr. 1, 12051 Berlin

Geschichten aus dem Leben:

www.kusmanuskripte.de
freie Lesetermine in ganz Berlin

Die Buchhandlung im Reuterkiez
Hobrechtstraße 65



Literatur & Theorie
Kinder- und Jugendbuch
Fremdsprachige Bücher
Mo: 11-19 Uhr Di-Fr: 10-19 Uhr Sa: 11-17 Uhr

Huha, Schuhe und Fähnchen

Reinhold Steinle – lässt sich von Punkern überraschen

Heute drängt es mich, über ein unangenehmes Thema zu schreiben. Auch ich versuche es oft zu verdrängen, aber man muss der Wirklichkeit nun mal zuweilen ins Auge sehen.

Fakt ist einfach, dass es in Neukölln auf öffentlichen Gehwegen sehr viele Hundehaufen gibt. Da allein schon dieses Wort jetzt bei vielen Lesern geeignet ist, die vielfältigsten Emotionen und Erinnerungen wach zu rufen und sicher keineswegs so Angenehme wie beim Wort »Lotogewinn«, werde ich das Wort Hundehaufen fortan nur noch »Huha« nennen.

Manche mag es jetzt vielleicht wundern, dass ich selbst mit Huhas (=Pluralform) keine Probleme habe.

Das liegt daran, dass ich an der Fachhochschule des Bundes für Verwaltung in Mannheim studiert und in dieser Zeit einen automatisierten Huha-Ortungs- und Umgehungsinn entwickelt habe. Bekanntlich wird Los Angeles ja als »Stadt der Engel« bezeichnet, weniger bekannt ist der Beiname von Mannheim, als »Stadt der Hundek«.

Gut in Erinnerung ist mir noch eine wichtige Klausur vor der ich, Volltreffer!, in eine richtige Huha-Ansammlung reingetreten bin.

Ich wurde damals von einigen Kommilitonen genötigt, auch der Professor schloss sich dieser Aufforderung an, meinen Huha-Schuh sofort auszuziehen und für die Dauer der Klausur vor die Tür zu stellen.

Als ich nach der Klausur dann den Raum verließ, war mein Schuh verschwunden. Tage später erfuhr ich vom Hausmeister, dass er meinen Schuh gesehen, mit einem anderen Sinnesorgan gerochen und ihn dann als Sondermüll beseitigt hätte.

Wenn ich jetzt daran zurückdenke, wie ich damals mit nur einem Schuh nach Hause ging, muss ich schmunzeln.

Dass das Treten in Huha einem Glück bringen soll, kann ich nicht bestätigen. Die Erinnerung an meine Klausurnote von damals lässt mich auch heute noch alles andere als schmunzeln.

Dieser reiche Erfahrungsschatz hilft mir jedenfalls bei meinen Führungen in Neukölln, mit dem Huha-Problem zurecht zu kommen.

Huha-unerfahrene TeilnehmerInnen fordere ich am Beginn meiner Führungen auf, mir wortwörtlich, »auf dem Fuß« zu folgen.

Huha Unfälle lassen sich jedoch nie gänzlich vermeiden.

Da ich leider auch kein Patentrezept habe, wie sich dieses Problem in Neukölln lösen lässt, möchte ich zumindest am Ende dieses Textes noch von einem positiven Erlebnis berichten.

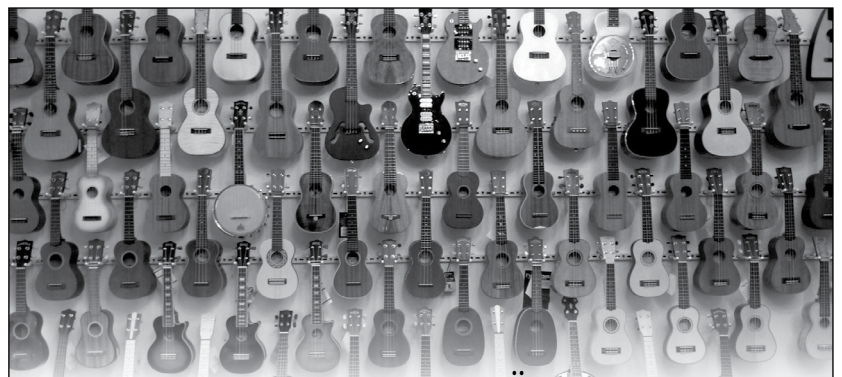
Ich ging vor achteinhalb Wochen durch den Rollbergkiez und sah dort eine junge Frau, die sich von der Kleidung her wohl zum Punk hingezogen fühlte. Neben ihr liefen zwei große Hunde frei mit. Als dann eines der Tiere mitten auf dem Weg ein großes Huha produzierte, war ich mir sicher, dass das liegen bleiben würde. Doch die junge Frau hielt sofort an, kramte lange in allen Taschen ihrer Kleidung herum, fand letztlich eine Plastiktüte und entsorgte den Huha vorbildlich.

Punk und Huha-Entsorgung können also einher gehen.

Und noch ein Trost für alle NeuköllnerInnen, die sich mit dem Huha-Problem herumschlagen.

In Schöneberg habe ich letzte Woche mehrere Huhas entdeckt, in denen mittels eines Zahnstochers kleine Fähnchen mit der Aufschrift »Berlin« steckten.

Da gehen die NeuköllnerInnen in der Mehrzahl entspannter mit dem Thema um.



UKULELE! • 38 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN · www.leleland.eu · uku@leleland.eu
ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 19.00 UHR · SA 12.00 – 15.00 UHR

FÜR GEIST UND SEELE – UKULELE

LELELAND★
TINY INSTRUMENTS

Petras Tagebuch

Über Brotscheiben

Die Spätfolgen eines Fahrradunfalls machten mich vorübergehend zu einem Menschen mit Behinderung. Mein Arm befand sich in einer Schlinge und durfte nach Arztanweisung auf keinen Fall bewegt werden. Nachdem mir dann auch noch Bekannte jegliche Hilfe beim Anziehen verweigerten, denn ich müsse mich ja mit meiner Behinderung arrangieren, war ich eingeschnappt und wollte keine Hilfe mehr in Anspruch nehmen.

Eine weitere Eigenart, die ich seit etlichen Jahren pflege, ist die Auswahl von Brot. Es darf kein Weizen drin sein, es muss wohlschmeckend sein, und auf keinen Fall darf es industriell gefertigt sein. Und damit hatte ich ein richtiges Problem, denn Brot schneiden konnte ich nicht. Ge-

schnittenes Brot gibt es in jedem Supermarkt, aber eben industriell gefertigt und meist mit Weizenmehl. Das geht ja nun gar nicht. Also machte ich mich auf den Weg in den Fachhandel.



Natürlich zum Biobäcker. »Brot schneiden?, nein das machen wir nicht, das ist die Anweisung vom Chef«, so eine Neuköllner Brotfachverkäuferin. Da ich nur ein halbes Brot wollte, musste die Dame sowieso ein Messer in die Hand nehmen, um es zu teilen,

aber Scheiben schneiden, nein das ging nicht.

Meine Suche nach einem Bäcker dehnte ich über die Neuköllner Grenzen aus und versuchte es in der Kreuzberger Marheinekehalle. Die Freude war groß, als ich an einem Biobäckerstand eine Brotschneidemaschine entdeckte. Als ich meine Bitte, das Brot in Scheiben zu schneiden formulierte, erklärte mir die Verkäuferin, dass die Maschine kaputt sei, sie dürfe das Brot nicht von Hand schneiden, weil sich sonst unnötige Kundenschlangen bilden würden. Ich war weit und breit die einzige Kundin am Stand.

Ergebnis meiner Recherche war dann eine demütige Haltung gegenüber meinen Freunden, die mir dann aber gern aus der Patsche halfen und mein Brot schnitten.

Kohl, boßeln und muschelschubsen

Plattdeutsch in Neukölln

Fischköpfe sind Menschen, die aus dem Norden der Republik stammen und sich durch Redefaulheit und Sturheit auszeichnen. Nicht so die Muschelschubser. Sie stammen aus derselben wunderschön flachen Region und sind den ganzen Tag damit beschäftigt, Muscheln um die Ecken, sofern es welche gibt, zu schubsen, ansonsten schubsen sie auch geradeaus. In ihrer Art sind sie freundlich und zurückhaltend und in Berlin perfekt assimiliert, so dass ihre Herkunft weder vom Äußeren noch sprachlich auffällt.

Aber irgendwie stellte sich doch bei einigen Norddeutschen das Bedürfnis ein, ein Stück Heimat zu erleben, und sie riefen eine Plattdeutschgruppe ins Leben. Alle zwei Wochen, immer donnerstags, treffen sich die Neuköllner Muschelschubser nun, um miteinander

plattdeutsch zu reden oder es zu lernen. Es ist kein Zufall, dass die Geburtsstunde der Gruppe im »Ungeheuer« in der Emser Straße stattfand, denn einer der Betreiber ist Ostfrieze und mit der plattdeutschen Sprache aufgewachsen. So auch unser Redaktionsmitglied Marianne. Sie lern-



MUSCHELSCHUBSER Foto: mr

te in der Schule die erste Fremdsprache. Es war Hochdeutsch.

Dieser lustige Haufen, der sich aus Interessierten aus Schleswig Holstein über Ammerland bis Ostfriesland zusammensetzt, plant für die kalte Jahreszeit die erste Kohlfahrt. Die beginnt mit einer Wanderung über das Tempelhofer

Feld verbunden mit einem Boßelspiel. Das Spiel funktioniert bei dieser Gruppe natürlich anders als es die Berliner kennen. Statt einer schweren Kugel wird ein Gummiball genommen, hinter dem die Spieler herlaufen. Um sich gegen die Kälte zu wappnen, wird ausreichend Schnaps mitgeführt. Anschließend gibt es deftigen Kohl mit PINKEL, Kasseler und Kochwurst.

Die Muschelschubser erfreuen sich, obwohl sie sich erst vor wenigen Wochen gründeten, einer großen Beliebtheit. Ursprünglich bestand der Plattdeutschschnackverein nur aus Nord-Neuköllnern, inzwischen ist schon der erste Charlottenburger mit norddeutschem Migrationshintergrund dazu gestoßen mit übrigens perfektem Platt.

Kontakt über: <http://muschelschubser-berlin.npage.de/>

Neukölln wird grüner!

Wir bedanken uns bei unseren Wählerinnen und Wählern für 17,9% der Zweitstimmen, 8 BVV-Mandate und 2 Direktmandate im Abgeordnetenhaus.



Parlaments-Bezirk 14, 12049 Berlin
 Tel.: 030-600 346 26 Fax 030-800316 27
 www.cafe-selig.de
 Letzte Öffnungszeiten:
 Sonntag 13-22 Uhr, Montag 13-20 Uhr
 Mo. bis Freitag



- Wein
- Steine
- Öle
- Essig
- Geschenke

Reinhold Greinke
 Inhaber

Schillerpromenade 2
 12049 Berlin
 Mobil:(0177)7124521
 mail:rgreinke@web.de

GUTE NACHRICHT!

Spezialgalerie Peppi Guggenheim
 International Berlin

Kneipe tägl. ab 18 Uhr

- Augustiner Helles
- Jever
- vom Fass

Weichselstrasse 7, 12043 Berlin

www.peppi-guggenheim.de



Ihr Servicepartner für:

- Weine - Biere - Sekt
- Getränke - Fassbier
- Spirituosen - Zubehör

WIR BRINGEN'S
 EINFACH!



Fon 687 69 22
 Fax 688 93 943

Richardstr. 31 - 12043 Berlin
 e-mail: some-sprit@web.de
 www.sommerfeld-spirituosen.de

Die SOMMERFELDER - SEIT 1976 IM KIEZ !

Hier finden Sie die nächste Kiez und Kneipe Neukölln ab 18. November 2011



- | | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1 Apotheke am Neuköllner Tor | 16 Zum Magendoktor | 31 Café im Körnerpark | 48 Buchkönigin | 65 Blutwursttritter |
| 2 Anna Muni | 17 mal so mal so | 32 Taverna Olympia | 49 Café Rita | 66 Broschek |
| 3 Naturkosmetik | 18 Salon Tippelt | 33 Hochfeld | 50 Fräulein Frost(März-Okt) | 67 Café Rix |
| 4 B-Lage | 19 Villa Rixdorf | 34 Nogat Klaus | 51 Freies Neukölln | 68 Die Grünen |
| 5 Benz Beauty Salon | 20 Zatopek | 35 Tasmania Apotheke | 52 Hüttenpalst | 69 Dilemma |
| 6 greenstuff | 21 Galerie T27 | 36 Café Ungeheuer | 53 Cafe Selig | 70 Enzo |
| 7 British Foods | 22 Gemeinschaftshaus Morus 14 | 37 Werkstadt | 54 Lagari | 71 Getränke Sommerfeld |
| 8 Der kleine Buddha | 23 Haus des älteren Bürgers/Attrium | 38 Berliner Miedermanufaktur | 55 Nansen | 72 Hofperle |
| 9 Diakonie-Station/Seniorenfreizeitstätte | 24 Kartbahn | 39 Café Engel | 56 Pannier-Apotheke | 73 Kulturamt |
| 10 Die Linke | 25 Marlana Bar | 40 Froschkönig | 57 Second Hand 53 | 74 Nini e Pettiroso |
| 11 Dritter Raum | 26 Rollbergbrauerei | 41 Lange Nacht | 58 Silberlöffel | 75 Sandmann |
| 12 Frauenfitneß Nicole | 27 Rroma Aether Klub | 42 Lohnsteuerhilfe e.V. | 59 Wostel | 76 Valentin Stüberl |
| 13 Geschwister Nothafd | 28 Theater | 43 SPD | 60 Blumen Weyer | 77 Peppi Guggenheim |
| 14 KGB | 29 Bierwerk | 44 Weinholz | 61 Erika & Hilde | 78 Heide 11 |
| 15 Café Linus | 30 Blumenladen Rosi | 45 Cirkus Lembke | 62 Mariamulata | 79 Getränke+Geschenke |
| | | 46 Aapka | 63 Zimt und Mehl | 80 Aky Lounge |
| | | 47 Blömken | 64 Helene Nathan Bibliothek | |